

# Küche auf für Musik

Vier Künstler gaben Konzert bei Familie Finke-Staubach

Das Ding-Dang der Türklingel haben die Finke-Staubachs am letzten Sonntag oh gebürt: Sie hatten ihr Haus an der Sonnenstraße für ein Konzert besonderer Art geöffnet – nämlich in der eigenen Küche.

Mutter Christiane ergriff die Initiative, als sie in den Ruhr Nachrichten von einem Küchenkonzert las, das es zu gewinnen gab. Und sie hatte Glück. Torsten Huith und Benjamin Kircheis, die unter dem Namen „rein“ auftreten, unterstützt von Christian Markgraf und dem Solokünstler Sigi Stern packten bei der fünfköpfigen Familie Gitarren und Trommeln aus. Aber da die Finke-Staubachs nicht allein bleiben wollten, luden sie kurzerhand Nachbarn, Bekannte und Arbeitskollegen ein. Draußen waren es knapp um Null Grad, drinnen war es kuschelig warm – kein Wunder, schließlich saßen oder lagen insgesamt fast zwei Dutzend Erwachsene und Kinder in der gemütlichen Wohnküche und lauschten bei Wein und Apfelsaft, Smarties und Schwarzwälder-Kirschtorte den Klängen der vier Musiker.

Für die ist der Besuch in fremden Küchen zwar nichts Neues mehr, aber immer noch spannend. Der Hildesheimer Sigi Stern war schon in vielen Küchen im ganz Deutschland zu Gast, die Dortmunder Jungs von „rein“ sind gerade am Ende einer viertagigen Reise durch Ruhrgebiets-Küchen gelangt. Seit anderthalb Jahren musizieren Torsten Huith und Benjamin Kir-



Die Küche der Familie Finke-Staubach verwandelte sich am Sonntag in eine Konzertbühne. Torsten Huith und Benjamin Kircheis, die unter dem Namen „rein“ auftreten, sowie Christian Markgraf und der Solokünstler Sigi Stern sorgten für hervorragende Stimmung.

Foto privat

cheis zusammen. Ihre deutschsprachigen Lieder texten und vertonen sie selbst.

Gemeinsam sorgen alle vier am Sonntag für eine gute Stimmung im Haus der Familie, von melancholisch bis mitreißend reichte das Repertoire. Songs, die von Herbsttagen oder einer Pfütze im Zimmer handeln, vom Meer oder einem Cowboy-Duell, bei dem auch die Sangeskraft der Zuhörer gefragt war. „Ich wusste ja nicht, ob mir die Musik gefällt“, sagte Christiane Finke-Staubach. „Aber das war klasse.“ Auch die Kleinsten begeisterten sich nicht nur beim Klassiker „Hab' ne Tante aus Marokko“.

Zum Mitmachen, Mitklatschen, Mitsingen war jeder herzlich eingeladen. Und so wusste am Ende keiner mehr so recht, wer jetzt eigentlich

bei wem zu Gast war: Die Hausherrn beim Konzert, oder die Musikanten bei der Familie. Das Konzept, „sich in Küchen näher zu kommen“, so Sigi Stern, ist voll aufgegangen. Nachmachen ausdrücklich erlaubt – die Jungs sind für fremde Küchen und Wohnstuben jederzeit offen.

• Fit

» [www.rheinisch.de](http://www.rheinisch.de)

» [www.herzbesetzer.de](http://www.herzbesetzer.de)